

WEGBESCHREIBUNG

Bekannte Pfade neu entdecken

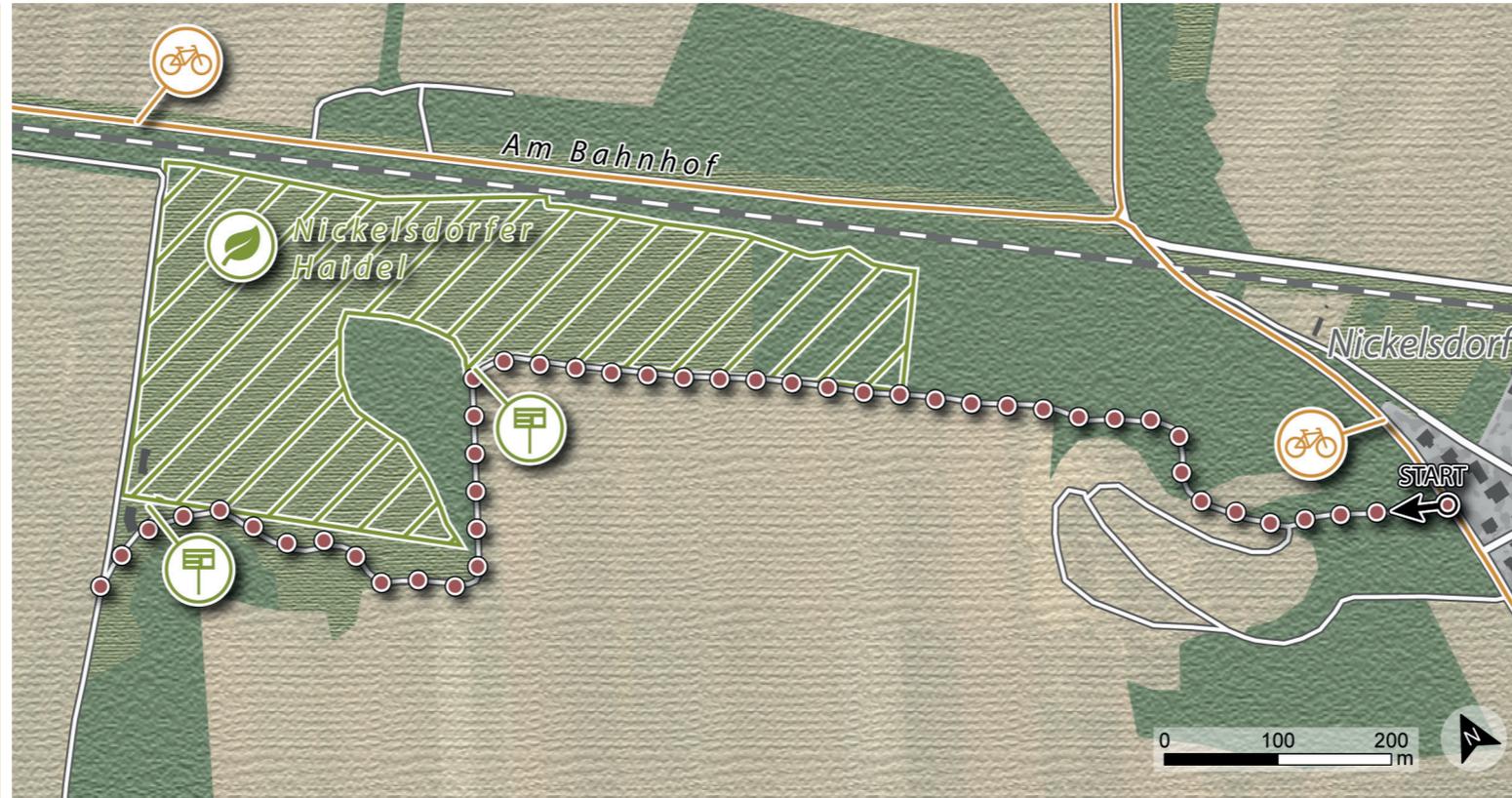
Der Nickelsdorfer Haidl-Weg führt von der Oberen Gartensiedlung bis zum Naturschutzgebiet Haidl. Dieses erstreckt sich über einen leicht hügeligen Bereich mit steileren Hangpartien an der abfallenden Terrassenkante der Parndorfer Platte bis zur Leithaebene. Saure Donauschotter und pannonische Sande bilden den Untergrund. Die Unebenheiten und die Trockenheit des Geländes haben seit je her eine Umwandlung in Ackerbauflächen verhindert – traditionell wurde es als Weide genutzt. Im Laufe der Jahrhunderte hat sich ein unglaublich artenreicher Lebensraum entwickelt, der viele seltene und gefährdete Tier- sowie Pflanzenarten beherbergt.

Umso wichtiger ist es, sorgsam mit diesem Lebensraum umzugehen und unnötige Störungen zu vermeiden. Bitte bleiben Sie auf den Wegen und pflücken Sie keine Pflanzen! Besonders schützenswerte Arten sind das Grasblatt-Sandkraut und der Waldsteppen-Wermut. Auffällige Arten sind z. B. Purpur-Königskerze, Regensburger Geißklee oder Österreichischer Quenel.

Von den vielen Arten, denen Sie am Weg begegnen können - alltäglich oder selten - werden hier drei exemplarisch vorgestellt.

ROUTENÜBERSICHT

Länge 1,49 km | Gehzeit 22 min



-  Naturschutzgebiet
-  Info Schutzgebiet
-  Radroute

LEITHA : HEIDE
am Sonnenaufgang Österreichs



NICKELSDORF
HAIDEL-WEG
Pannonischer Spazierweg



Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union

Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Regionen und Wasserwirtschaft

LE 14-20
LIFE-Programm

Land
Burgenland

Europäische
Landwirtschaftspolitik für
das ländliche Raum
Hat die Zukunft Europa in
den Händen



GEMEINDESTECKBRIEF

Nickelsdorf

Fläche: 60,75 km²
Einwohnerzahl: 1.855 (Stand 2024)
Seehöhe: 130 m
Großlandschaft: Parndorfer Platte, Leithaboden
Fließgewässer: Leitha, Komitatskanal, Kleine Leitha

Kontakt: Gemeindeamt Nickelsdorf
Obere Hauptstraße 3, 2425 Nickelsdorf
Telefon: +43 2146 2201
E-Mail: gemeinde@nickelsdorf.at
Homepage: www.nickelsdorf.gv.at

Impressum:
Medieninhaber: Arge Natur im Norden
Inhalt, Text- und Bildgestaltung: Büro plan&land
Kartengrundlagen: OpenStreetMap, Land Burgenland, BEV
Grafik: Kurt Korbatits/orangeworx.com
Datum: 2025



Mehr Informationen erhalten sie unter
www.naturinsicht.at

EDELGAMANDER

Teucrium chamaedrys

Der Edelgamander ist eine typische Pflanze der trockenen Wälder, Waldränder, Wiesen- sowie Hutweideflächen und kommt in allen Bundesländern vor. Die Pflanze bildet verholzte, am Boden liegende Sprosse, aus denen im Frühling die Blühtriebe hervorwachsen. Die Pflanze ist locker behaart, die Blätter sind gegenständig angeordnet. Die rötlich purpur gefärbten Blüten scheinen nur aus einer Unterlippe zu bestehen. Der Edelgamander wird in erster Linie von Honigbienen, Wildbienen sowie Hummeln bestäubt und ist auch während der Sommermonate ein wichtiger Nektarlieferant.



© plan&land

ÄHRIGER EHRENPREIS

Veronica spicata

Der Ährige Ehrenpreis mit seinen auffälligen blauen Blütenständen ist während der Sommermonate auf Trockenrasen, Felssteppen und flachgründigen Schotter- sowie Sandflächen zu bewundern. Im pannonischen Raum kommt er an geeigneten Standorten häufig vor. Die Pflanzen sind mehrjährig und treiben jedes Jahr erneut aus dem Wurzelstock aus. Als Lichtkeimer können sich Bestände nur dort erneuern, wo andere Pflanzen rundum nicht allzu viel beschatten. Zum Erhalt von seltenen, gefährdeten, lichtliebenden Arten ist daher eine regelmäßige Beweidung der Flächen äußerst wichtig.



© plan&land

BIENENFRESSER

Merops apiaster

Einer der auffälligsten und buntesten Vögel Mitteleuropas ist der Bienenfresser. Derzeit breitet sich der Bestand aus, wenn auch die Vögel sehr spezielle Bedingungen für eine erfolgreiche Brut benötigen. Die Nester der Bienenfresser liegen in Höhlen, welche die Vögel in Steilhänge graben. Sie siedeln sich gerne in aufgelassenen Schotter- oder Sandgruben an. Bienenfresser jagen in der Luft nach großen Insekten. Bienen sind nur ein Teil ihrer Nahrung, sehr wichtig sind z. B. auch Libellen und Heuschrecken. Der Bienenfresser ist ein Zugvogel und überwintert im südlichen Afrika.



© Robert Haider



© plan&land